

27. II. 1915.

— [Ein heiteres Zensurstückchen.] Anlässlich des österreichischen Ministerwechsels, so schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“, übte ein Wiener Blatt Kritik an dem verabschiedeten Minister Grafen Berchtold und stellte die Frage, wie es wohl im Kopfe eines solchen Diplomaten aussähe. Der Zensor ließ die nachfolgenden Zeilen aus der bereits gegossenen Platte ausmeißeln, vergaß aber, die Frage zu streichen. Nun sah der Passus folgendermaßen aus:

„Wir sind keine Berufsnörgler. Ein Kenner der Personen und Verhältnisse würde uns angeichts unserer heutigen Kritik sogar fragen: Wissen Sie, wie es im Kopfe eines so vielgeplagten Staatsmannes aussieht? Ich will es Ihnen schildern:

„So sieht es aus.“